

Frühjahrsnachschau, was ist das?

Ende März oder Anfang April, wenn die Temperaturen um 15°C bis 18°C liegen, werden die Völker einer gründlichen Nachschau unterzogen. Der Übergang von der Winterruhe zur aktiven Bienenzeit und damit der Wechsel von den Winter- zu den Sommerbienen stellt eine kritische Phase für die Bienenvölker dar. Dabei spielen der Gesundheitszustand der Bienen, die Futtervorräte im Volk und der Verlauf des Frühjahrs eine große Rolle.

Im Frühjahr befinden sich die Bienenvölker in der kräftezehrenden Aufbauphase. Jetzt ist es wichtig, sie nicht unnötig zu stören und Eingriffe auf das Allernötigste zu beschränken. Für den ersten Kontrollgang im Frühjahr sollte auch immer der Reinigungsflug abgewartet werden.



1. Ist die Königin vorhanden?

Ohne Königin stagniert die Volksentwicklung. Um schwache Völker nicht gänzlich zu verlieren, muss zuerst auf Weisel (Königin-) richtigkeit geprüft werden. Dazu braucht man allerdings nicht die Königin zu suchen! Meist genügt ein Blick in die mit dem Stockmeißel etwas erweiterten Wabengassen: Sind normal gedeckelte Arbeiterinnenzellen

vorhanden, ist alles in Ordnung. Sind die Zellen dagegen hoch gedeckelt, sollte man auf jeden Fall genauer nachschauen, eine Wabe ziehen und die Eiablage prüfen.

2. Die Königin ist nicht vorhanden: Ist hoch gedeckelte sog. Buckelbrut vorhanden, schaut man sich die Eiablage genauer an. Findet man in jeder Zelle nur ein Ei mittig am Zellgrund, stammt dies von einer „drohnenbrütigen“ Königin. Das ist entweder eine überhaupt nicht begattete Königin, oder es hat zwar eine Begattung stattgefunden, aber der Spermavorrat der Königin ist erschöpft. In diesem Fall legt sie nur unbefruchtete Drohneneier. Ist das Volk ansonsten gesund, kann man ein solches Volk erhalten, indem man es mit einem Nachbarvolk vereinigt.



Sind dagegen mehrere Eier in der Zelle und sitzen diese zudem seitlich an der Zellwand, ist keine Königin mehr da. In diesem Fall haben Arbeiterinnen damit begonnen, selbst Eier zu legen. Meist ist dann auch ein geschlossenes Brutnest nicht erkennbar. Solche Völker können nicht beweist werden, weil sie jede Königin abstechen würden. Auch die

Vereinigung mit einem anderen Volk kann aus diesem Grund problematisch sein. Am sichersten ist es, solche Völker abzuschwefeln. Das häufig praktizierte Bienenabkehren abseits vom Stand birgt das Risiko von Königinnenverlusten in den Nachbarvölkern.

Futtermittel ist jetzt überlebenswichtig

Plötzliche Kälteeinbrüche sind im Frühjahr keine Seltenheit. Für die Bienen sind ausreichende Futtermittel im Bienenstock dann überlebenswichtig. Deshalb müssen diese regelmäßig kontrolliert werden. Wichtig: Es genügt nicht nachzuprüfen, ob ausreichend Futter im Stock vorhanden ist, die Futterquelle muss sich auch in der Nähe des Brutnestes befinden. Bei einem plötzlichen Temperatursturz bleiben die Bienen immer am Brutnest, um es zu wärmen, und sie verlassen es auch zur Nahrungsaufnahme nicht. Bereits zwei Zentimeter Abstand bewirken, dass das Volk neben vollen Futterwaben verhungert – die Bienen haben den Anschluss an das Futter verloren. Besonders schwächere Völker sind stark gefährdet.